

**Modulhandbuch**  
**Studiengang Lehramt am Gymnasium Philosophie/Ehtik WHF**  
Prüfungsordnung: 169-6-2010

Wintersemester 2017/18  
Stand: 19. Oktober 2017

Universität Stuttgart  
Keplerstr. 7  
70174 Stuttgart

## Kontaktpersonen:

---

Studiengangsmanager/in:

Dirk Lenz  
Institut für Philosophie  
E-Mail: [dirk.lenz@philo.uni-stuttgart.de](mailto:dirk.lenz@philo.uni-stuttgart.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Präambel .....</b>	<b>4</b>
<b>200 Pflichtmodule .....</b>	<b>5</b>
10550 Grundlagen der Philosophie LA .....	6
26110 Einführung in die Praktische Philosophie LA .....	8
26120 Grundlagen der Theoretischen Philosophie LA .....	10
26130 Grundlagen der Praktischen Philosophie LA .....	12
26170 Sprache und Erkenntnis LA .....	14
26180 Anwendungsbezogene Ethik LA .....	16
26200 Wissen und moderne Zivilisation LA .....	18
<b>300 Wahlmodule .....</b>	<b>20</b>
26210 Theorien der Normativität LA .....	21
26220 Theorie des Wissens LA .....	23
<b>400 Fachdidaktikmodule .....</b>	<b>25</b>
26160 Fachdidaktik Philosophie/Ethik LA .....	26
26190 Fachdidaktik II LA .....	28

## **Präambel**

Philosophie/Ethik kann an der Universität Stuttgart als Hauptfach studiert werden. In Verbindung mit den Fächern Bildende Kunst und Musik kann Philosophie/Ethik als Wissenschaftliches Fach mit dem Umfang eines Hauptfachs studiert werden.

## 200 Pflichtmodule

---

Zugeordnete Module:    10550 Grundlagen der Philosophie LA  
                                 26110 Einführung in die Praktische Philosophie LA  
                                 26120 Grundlagen der Theoretischen Philosophie LA  
                                 26130 Grundlagen der Praktischen Philosophie LA  
                                 26170 Sprache und Erkenntnis LA  
                                 26180 Anwendungsbezogene Ethik LA  
                                 26200 Wissen und moderne Zivilisation LA

---

## Modul: 10550 Grundlagen der Philosophie LA

2. Modulkürzel:	091320301	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	15 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	10	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst Andreas Luckner Ulrike Ramming		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	LA Philosophie/Ehtik WHF, PO 169-6-2010, 3. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ehtik EHF, PO 169-8-2010, 1. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ehtik HF, PO 169-1-2010, 1. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden gewinnen erste inhaltliche Einblicke in das Fach Philosophie und erlernen elementare Studientechniken und philosophische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können über die inhaltlichen Einblicke bestimmen, wodurch sich Philosophie sowohl von anderen wissenschaftlichen Disziplinen als auch von weltanschaulichen Privatmeinungen unterscheidet.</li> <li>• Sie erkennen Unterschiede in philosophischen Stilen, epochenspezifischen Textgattungen usw.</li> <li>• Sie erhalten einen orientierenden Überblick über die systematische Entwicklung der philosophischen Kerndisziplinen in der Geschichte.</li> </ul> <p>Die Studierenden verfügen über ein Grundverständnis der formalen Logik. Sie beherrschen die Prinzipien verschiedener Formalisierungen sowie der Wechselwirkung zwischen Normal- und Formalsprache, um ein Problem zu analysieren. Sie können Argumente identifizieren und ggf. ergänzen, auf ihre Gültigkeit hin untersuchen sowie Fehlschlüsse erkennen und typologisieren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die inhaltliche Einleitung in die Philosophie und die Klärung von technischen Fragen geschieht in erster Linie anhand von Primärtexten. Der Umgang mit diesen wird in wöchentlichen Arbeitsblättern in Kleingruppen geübt und im Seminar besprochen. Im Laufe der Geschichte der Philosophie haben sich verschiedene Typen von Texten entwickelt, die unterschiedliche Anforderungen an die Leser/innen und Interpret/inn/en stellen. Diese Unterschiede werden in den Lehrveranstaltungen behandelt und im Tutorium vertiefend erarbeitet.</p> <p>Das Programm zur Logik umfasst die klassische Syllogistik, Grundzüge der Aussagen- und Prädikatenlogik sowie die Modallogik (die Logik von Möglichkeit und Notwendigkeit) und die deontische Logik (Normenlogik).</p>		
14. Literatur:	Literaturauswahl (optional):		

- 1) Textauszüge von Platon bis zur Gegenwart (Reader)
- 2) Rosenberg, Jay F. (2002): Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. Frankfurt am Main: Klostermann.
- 3) Nagel, Thomas (2008): Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart: Reclam.
- 4) Blackburn, Simon (2001): Think. A Compelling Introduction to Philosophy. Oxford: OUP.
- 5) Barwise, John/Etchemendy, John (2005f.): Sprache, Beweis und Logik. 2 Bde. Paderborn: mentis.
- 6) Bonevac, Daniel (2003): Deduction. Introductory Symbolic Logic. Blackwell.
- 7) Strobach, Niko (2005): Einführung in die Logik. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.
- 8) Link, Godehard: Collegium Logicum. Manuskript.

---

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 105501 Seminar Einführung in das Studium der Philosophie</li> <li>• 105505 Vorlesung Einführung in die Geschichte der Philosophie</li> <li>• 105504 Tutorium zum Seminar Einführung in die formale Logik</li> <li>• 105502 Tutorium zum Seminar Einführung in das Studium der Philosophie</li> <li>• 105503 Seminar Einführung in die formale Logik</li> </ul>
--------------------------------------	---

---

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit:</td> <td style="text-align: right;">105 h</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium:</td> <td style="text-align: right;">345 h</td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;">450 h</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	105 h	Selbststudium:	345 h	Summe:	450 h
Präsenzzeit:	105 h						
Selbststudium:	345 h						
Summe:	450 h						

---

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10551 Grundlagen der Philosophie LA, Einführung in das Studium der Philosophie (LBP), Sonstige, Gewichtung: 1</li> <li>• 10552 Grundlagen der Philosophie LA, Einführung in die Formale Logik (LBP), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1</li> </ul> <p>wöchentliche Übungen/Gruppenarbeit</p>
---------------------------------	--

---

18. Grundlage für ... :	Einführung in die Praktische Philosophie LA
-------------------------	---

---

19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
-----------------	--

---

20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie
--------------------	---

---

## Modul: 26110 Einführung in die Praktische Philosophie LA

2. Modulkürzel:	091320302	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. habil. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	LA Philosophie/Ehtik EHF, PO 169-8-2010, 2. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ehtik WHF, PO 169-6-2010, 4. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ehtik HF, PO 169-1-2010, 4. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 091320301 (Grundlagen der Philosophie LA)		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die grundlegenden systematischen und historischen Positionen der Praktischen Philosophie sowohl in der Ethik als auch der Metaethik. Sie verfügen über ein systematisches Verständnis der Grundbegriffe der praktischen Philosophie, deren Funktion und deren logischen Ort in der Argumentation und besitzen die Fähigkeit zur kritischen Beurteilung von Einzelproblemen. Studierende verfügen über hermeneutische, philologische, Reflexions- und Argumentationskompetenzen. Verfügen über hermeneutische, philologische, Reflexions- und Argumentationskompetenzen.		
13. Inhalt:	Die klassischen Positionen der normativen Ethik (Tugendethik, deontologische Ethik, teleologische Ethik, Vertragstheorien) werden anhand der Lektüre klassischer Texte erarbeitet. Weiterhin wird ein erster Überblick über Grundzüge der Metaethik (Nonkognitivismus, Naturalismus, Nonnaturalismus) gegeben.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch) 1) Aristoteles: Nikomachische Ethik 2) Hobbes: Leviathan 3) Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten 4) Mill: Utilitarianism 5) Nietzsche: Genealogie der Moral 6) Birnbacher, Dieter (2007): Analytische Einführung in die Ethik. Berlin u.a.: DeGruyter. 7) Darwall, Stephen (1997): Philosophical Ethics. Boulder: Westview Press.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 261101 Seminar Einführung in die Praktische Philosophie</li> <li>• 261102 Tutorium zum Seminar "Einführung in die Praktische Philosophie"</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudium:	138 h	
	Summe:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26111 Einführung in die Praktische Philosophie LA (PL), Schriftlich oder Mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1		

Prüfungsleistung, 1.0, Essays und/oder schriftlich, 90 min

---

18. Grundlage für ... :

Grundlagen der Praktischen Philosophie LA

---

19. Medienform:

Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre

---

20. Angeboten von:

Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie

---

## Modul: 26120 Grundlagen der Theoretischen Philosophie LA

2. Modulkürzel:	091320303	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. habil. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst Ulrike Ramming Tillmann Pross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	LA Philosophie/Ehtik HF, PO 169-1-2010, → Pflichtmodule LA Philosophie/Ehtik EHF, PO 169-8-2010, 2. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ehtik WHF, PO 169-6-2010, 4. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 091320301		
12. Lernziele:	<p>Vertieftes Grundwissen auf dem Gebiet der Theoretischen Philosophie. Darunter ist im Einzelnen zu verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrautheit mit dem Zusammenhang zwischen den zentralen Begründungsansätzen der abendländischen Metaphysik und Ontologie.</li> <li>• Vertiefte Kenntnisse in den Bereichen der Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie</li> <li>• Methodische Kompetenz in der historischen wie systematischen Einordnung der zentralen Konzepte sowie deren Vergleich im Hinblick auf implizite Ansprüche, Leistungen und Grenzen.</li> <li>• Entwickeltes methodisches Problembewusstsein sowie Fähigkeit zur selbständigen Analyse und Interpretation von Schlüsseltexten.</li> </ul>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul gibt einen inhaltlich-systematischen Überblick über die zentralen Themen abendländischer Metaphysik und Erkenntnistheorie sowie ihrer Kritik bis hin zur Ausprägung moderner Ontologien.</p> <p>Es werden an Tradition stiftenden Schlüsseltexten Kompetenzen zum analytischen, interpretierenden und kritisch-reflektierenden Umgang eingeübt.</p> <p>Aus dem in der Vorlesung entwickelten Horizont der Ansätze werden im Seminar Schlüsseltexte erarbeitet.</p>		
14. Literatur:	<p>Literaturauswahl (exemplarisch):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aristoteles: Metaphysik</li> <li>• Descartes: Meditationen</li> <li>• Kant: Kritik der reinen Vernunft</li> <li>• Cassirer, Ernst: Das Erkenntnisproblem in der Philosophie und Wissenschaft der neueren Zeit. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 1991.</li> <li>• Heidegger, Martin: Einführung in die Metaphysik</li> <li>• Putnam: Reason, Truth and History</li> <li>• Ernst, Gerhard (2007): Einführung in die Erkenntnistheorie. Wiss. Buchgesellschaft.</li> <li>• Lowe, E. J. (2002): A Survey of Metaphysics. OUP.</li> </ul>		

- Sosa, Ernest/Kim, Jaegwon (Hg.) (1999): Epistemology: An Anthology. Blackwell.
- Sosa, Ernest/Kim, Jaegwon (Hg.) (1999): Metaphysics: An Anthology. Blackwell.

---

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 261201 Vorlesung zu Themen aus den Bereichen von Metaphysik und Erkenntnistheorie
- 261202 Seminar zu einem oder mehreren klassischen Werken der theoretischen Philosophie

---

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit:	42 h
Selbststudium:	228 h
Summe:	270 h

---

17. Prüfungsnummer/n und -name:

26121 Grundlagen der Theoretischen Philosophie LA (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1

Prüfungsvorleistung (alternativ: unbenoteter Leistungsnachweis), Voraussetzung für den Erwerb ist: Sitzungsprotokoll im Seminar zu einem oder mehreren klassischen Werken der theoretischen Philosophie

Prüfungsleistung, 1.0, Hausarbeit, max. 20 Seiten

---

18. Grundlage für ... :

Sprache und Erkenntnis LA

---

19. Medienform:

Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre

---

20. Angeboten von:

Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie

---

## Modul: 26130 Grundlagen der Praktischen Philosophie LA

2. Modulkürzel:	091320304	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. habil. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	LA Philosophie/Ehtik HF, PO 169-1-2010, 1. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ehtik WHF, PO 169-6-2010, 5. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ehtik EHF, PO 169-8-2010, 1. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320301		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefte Kenntnisse in den Disziplinen der praktischen Philosophie, weiterführende Auseinandersetzung mit den Grundproblemen, Grundbegriffen und zentralen Modellen.</li> <li>• Fähigkeit zur Beurteilung und differenzierten Anwendung unterschiedlicher moralphilosophischer Begründungsstrategien.</li> <li>• Erwerb von Kompetenzen, Konzepte aus dem Gebiet der praktischen Philosophie systematisch und historisch zu vergleichen und einzuordnen.</li> <li>• Fähigkeit, klassische Positionen des Gebiets selbständig zu interpretieren und zu analysieren sowie neuere Diskussionen zu verstehen und ein Problembewusstsein auszubilden.</li> </ul>		
13. Inhalt:	Die Themen der praktischen Philosophie aus Modul LA 3 werden hier vertieft behandelt. Insbesondere werden die zentralen Ansätze zur Metaethik (insbesondere Handlungstheorie) und zur normativen Ethik weitergehend analysiert und bewertet.		
14. Literatur:	Literatúrauswahl (optional): 1) Aristoteles: Nikomachische Ethik 2) Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten 3) Hobbes, Thomas: Leviathan 4) Mill, John Stuart: Utilitarism 5) Sidgwick, Henry (1981): The Methods of Ethics. Indianapolis: Hackett Publ. 6) Rawls, John (1980): Theory of Justice. Cambridge, M.A.: Harvard UP. 7) Habermas, Jürgen (2006): Faktizität und Geltung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 8) Scanlon, T.M. (2000): What we Owe to Each Other. Cambridge, MA: Harvard UP. 9) Birnbacher, Dieter (2007): Analytische Einführung in die Ethik. Berlin u.a.: DeGruyter. 10) Darwall, Stephen (1997): Philosophical Ethics. Boulder: Westview Press. 11) Ernst, Gerhard (2008): Die Objektivität der Moral. Paderborn: Mentis. 12) Miller, Alexander (2003): An Introduction to Contemporary Metaethics. Oxford: Polity.		

13) Shafer-Landau, Russ (2006): Foundations of Ethics. Malden: Blackwell.

14) Shafer-Landau, Russ (2007): Ethical Theory. Malden: Blackwell.

---

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 261301 Vorlesung Handlungstheorie und Ethik
- 261302 Seminar zu einem oder mehreren klassischen Werken der praktischen Philosophie
- 261303 Seminar zu einem oder mehreren klassischen Werken der praktischen Philosophie

---

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit:	63 h
Selbststudium:	297 h
Summe:	360 h

---

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 26131 Grundlagen der Praktischen Philosophie LA (PL), Mündlich, 20 Min., Gewichtung: 1
- 26132 Grundlagen der Praktischen Philosophie LA (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
- 26133 Grundlagen der Praktischen Philosophie LA, Referat (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1

Referat in einem der Seminare zu einem oder mehreren klassischen Werken aus dem Bereich der praktischen Philosophie

Prüfungsleistungen:

- 1) Mündlich, 0,5, 20 min
- 2) Hausarbeit, 0,5, max. 15 Seiten

---

18. Grundlage für ... : Sprache und Erkenntnis LA

---

19. Medienform: Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre

---

20. Angeboten von: Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie

---

## Modul: 26170 Sprache und Erkenntnis LA

2. Modulkürzel:	091320308	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. habil. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst Ulrike Ramming Tillmann Pross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	LA Philosophie/Ehtik EHF, PO 169-8-2010, 4. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ehtik HF, PO 169-1-2010, 4. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ehtik WHF, PO 169-6-2010, 8. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 0913200301-0913200307		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, moderne Texte der Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie zu analysieren.</li> <li>• Sensibilisierung für normative Dimensionen in der theoretischen Philosophie.</li> <li>• Fähigkeit, den methodischen Anforderungen zeitgenössischer theoretischer Philosophie gerecht zu werden.</li> </ul>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul vertieft Kenntnisse aus den Bereichen Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie. Ein Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Normativität im Bereich der theoretischen Philosophie. Dabei können etwa linguistische (semantische und pragmatische), logische und epistemische Normen Gegenstand sein. Zentrale Fragen können sein: Was ist Bedeutung? Wie verhalten sich Gebrauch und Repräsentationsfunktion der Sprache zueinander? Wie erklärt man Referenz? Wie ist Wissen zu analysieren? Was ist die Natur epistemischer Rechtfertigung? Wie verhalten sich epistemische zu nicht-epistemischen Normen? Was ist die Natur von Wahrheit?</p>		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch):		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 261702 Hauptseminar Analyse morderner Texte der Sprachphilosophie oder Erkenntnistheorie</li> <li>• 261701 Hauptseminar Analyse morderner Texte der Sprachphilosophie oder Erkenntnistheorie</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudium:	138 h	
	Summe:	360 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26171 Sprache und Erkenntnis LA (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1  Prüfungsvorleistung (alternativ: unbenoteter Leistungsnachweis), Voraussetzungen für den Erwerb sind: Referat in einem der Seminare Analyse moderner Texte der Sprachphilosophie oder Erkenntnistheorie  Hausarbeit, 1.0, max. 25 Seiten		

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform: Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre

---

20. Angeboten von: Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie

---

## Modul: 26180 Anwendungsbezogene Ethik LA

2. Modulkürzel:	091320309	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	11 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	LA Philosophie/Ethik EHF, PO 169-8-2010, 3. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ethik WHF, PO 169-6-2010, 9. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ethik HF, PO 169-1-2010, 9. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 0913200301-0913200307		
12. Lernziele:	Kenntnis des Problems der Anwendung und der aus ihm resultierenden möglichen Aporien, Fähigkeit zur Unterscheidung der unterschiedlichen Ebenen der Anwendung, Vertrautheit mit der Interdisziplinarität von Anwendungsfragen Fähigkeit zur selbständigen Diskussion spezieller Anwendungsprobleme aus verschiedenen Perspektiven sowie zur Kritik der entsprechenden Lösungsvorschläge. Vertrautheit mit weiterführenden Gebieten der praktischen Philosophie		
13. Inhalt:	Das Modul vermittelt Grund- und Überblickswissen aus dem Gebiet der Angewandten Ethik, der politischen Philosophie, der Rechtsphilosophie oder der Sozialphilosophie. Es behandelt die Unterscheidung von Individual- und Institutionenethik, die Relevanz der Unterscheidung von Tun und Unterlassen für Anwendungsfragen, Probleme des Dissensmanagements und möglicher Handlungs- und Expertendilemmata sowie verschiedene Wissensformen in ihrer Bedeutsamkeit für die Interdisziplinarität der Angewandten Ethik. Außerdem werden Schlüsselbegriffe der Angewandten Ethik, wie Verantwortung und Nachhaltigkeit, diskutiert. Anhand spezieller Problemstellungen werden verschiedene Bereichsethiken exemplarisch thematisiert.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hg.) (2003): Bioethik. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 2) Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph (Hg.) (2002): Handbuch Ethik. Stuttgart: Metzler. 3) Fischer, Peter (2006): Politische Ethik. München: Fink. 4) Krebs, Angelika (Hg.) (1997): Naturethik. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 5) Lenk, Hans/Ropohl, Günther (Hg.) (1993): Technik und Ethik. Stuttgart: Reclam. 6) Ulrich, Peter (2001): Integrative Wirtschaftsethik. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt. 7) Hubig, Christoph (2007): Die Kunst des Möglichen II. Ethik der Technik als provisorische Moral. Bielefeld: transcript.		



## Modul: 26200 Wissen und moderne Zivilisation LA

2. Modulkürzel:	091320311	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	15 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	LA Philosophie/Ehtik EHF, PO 169-8-2010, 4. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ehtik HF, PO 169-1-2010, 4. Semester → Pflichtmodule LA Philosophie/Ehtik WHF, PO 169-6-2010, 10. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	0913200301-0913200307		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beherrschung von Strategien der Gewinnung, der Kritik sowie der Anwendung und Fortschreibung von Wissen und ihrer Reflexion relativ zu den zivilisatorischen Problemlagen und Kontexten (einschließlich Simulation und evaluative Szenarienerstellung)</li> <li>• Kompetenz im Umgang mit unsicherem und unscharfem Wissen sowie Umgang mit Ungewißheit</li> <li>• Urteilskompetenz zum Verhältnis von Wissen und (religiösem) Glauben</li> <li>• Einsatz von Wissenstypen in Problemlösungsprozessen (Heuristik, Systembildung (Kohärenz, Konsistenz), Technik, normative Abwägungsprozesse (Überlegungsgleichgewicht))</li> </ul>		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassische Texte zur Kanonisierung und Systematisierung funktionaler Zuordnungen von Wissenstypen (artes, Fakultäten, Lehrpläne etc.)</li> <li>• Moderne (Kultur-)Theorien über grundlegende Zusammenhänge von Wissenschaft, Technik, Simulation, Medien und Kunst insbesondere in der Informations- und Wissensgesellschaft</li> <li>• Philosophie der symbolischen Formen" und Reflexion strukturalistischer, medientheoretischer sowie semiotischer Ansätze</li> <li>• Inhaltliche Orientierung über die kanonischen Texte der Weltreligionen, vorrangig des Christentums</li> <li>• Grundlagen der Religionsphilosophie</li> </ul>		
14. Literatur:	<p>Literaturauswahl (exemplarisch):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Cassirer, Ernst: Symbol, Technik, Sprache. In: Symbol, Technik, Sprache. Aufsätze aus den Jahren 1927-1933, hrsg. von John Michael Krois und Ernst Wolfgang Orth. Hamburg: Meiner, 1995.</li> <li>2) Cassirer, Ernst: Philosophie der symbolischen Formen (3 Bde.).</li> <li>3) Gillies, Donald (2000): Philosophical Theories of Probability. London: Routledge.</li> <li>4) Hubig, Christoph (2006): Die Kunst des Möglichen I. Technikphilosophie als Reflexion der Medialität. Bielefeld: Transcript.</li> </ol>		

- 5) Mitchell, Sandra (2008): Komplexitäten. Warum wir erst anfangen, die Welt zu verstehen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
  - 6) Morgan, M. Granger/Henrion, Max (2006): Uncertainty. A Guide to Dealing with Uncertainty in Quantitative Risk and Policy Analysis. Cambridge: Cambridge UP.
  - 7) Münker, Stefan/Roesler, Alexander (Hg.) (2008): Was ist ein Medium? Frankfurt/M.: Suhrkamp.
  - 8) Stehr, Nico (1994): Arbeit, Eigentum und Wissen. Zur Theorie von Wissensgesellschaften. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- 

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 262001 Hauptseminar Religionsphilosophie
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 h Selbststudium: 387 h Summe: 450 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 26201 Wissen und moderne Zivilisation LA (PL), Mündlich, 20 Min., Gewichtung: 1 • 26202 Wissen und moderne Zivilisation LA (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit, max. 20 Seiten
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie

---

## 300 Wahlmodule

---

Zugeordnete Module:   26210 Theorien der Normativität LA  
                              26220 Theorie des Wissens LA

---

## Modul: 26210 Theorien der Normativität LA

2. Modulkürzel:	091320312	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	8 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. habil. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst Andreas Luckner Ulrike Ramming		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	LA Philosophie/Ehtik HF, PO 169-1-2010, → Wahlmodule LA Philosophie/Ehtik WHF, PO 169-6-2010, 11. Semester → Wahlmodule LA Philosophie/Ehtik EHF, PO 169-8-2010, 3. Semester → Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	0913200301-0913200307		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrautheit mit dem Phänomen der Normativität in der praktischen Philosophie/Ethik und/oder Ästhetik.</li> <li>• Fähigkeit, klassische und moderne Texte der praktischen Philosophie und/oder Ästhetik zu analysieren.</li> <li>• Sensibilisierung für normative Dimensionen scheinbar nicht-normativer Diskurse.</li> <li>• Fähigkeit, den methodischen Anforderungen normativer Überlegungen gerecht zu werden.</li> <li>• Fähigkeit zur Analyse von ethischen und/oder ästhetischen Begründungsstrategien.</li> </ul>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul vertieft Kenntnisse aus den Bereichen Metaethik (insbesondere Handlungstheorie), Ethik und Ästhetik. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Normativität. Ethische und ästhetische Normen sind ebenso Gegenstand wie die Untersuchung des Verhältnisses zwischen normativen und nicht-normativen Untersuchungen. Zentrale Fragen können sein: Was ist die Natur normativer Tatsachen im Bereich der praktischen Philosophie und Ästhetik? Sind Normen etwa auf Nichtnormatives zurückführbar? Wie erkennen wir entsprechende Normen? Haben wir ein spezielles Vermögen zum Erkennen von Normen? Gibt es beispielsweise einen "Sinn für Schönheit"? Wie können ethische bzw. ästhetische Normen begründet werden? Gibt es oberste Normen? Was ist vom ethischen bzw. ästhetischen Relativismus zu halten?</p>		
14. Literatur:	<p>Literaturauswahl (exemplarisch)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Baumgarten: Ästhetik</li> <li>2) Hobbes: Leviathan</li> <li>3) Hume: Standard of Taste</li> <li>4) Kant: Kritik der Urteilskraft</li> <li>5) Kant: Kritik der praktischen Vernunft</li> <li>6) Mill: Utilitarianism</li> <li>7) Schiller: Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen</li> <li>8) Hegel: Vorlesungen über die Ästhetik</li> <li>9) Dewey, John: Art as Experience</li> </ol>		

- 10) Sidgwick, Henry (1981): The Methods of Ethics. Indianapolis: Hackett.
- 11) Rawls, John (1980): Theory of Justice. Cambridge, M.A.: Harvard UP.
- 12) Tugendhat, Ernst (1993): Vorlesungen über Ethik. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- 13) Habermas, Jürgen (2006): Faktizität und Geltung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- 14) Griffin, James (1986): Well-Being. Oxford: Clarendon.
- 15) Scanlon, T.M. (2000): What we Owe to Each Other. Cambridge, MA: Harvard UP.
- 16) Blackburn, Simon (2000): Ruling Passions. Oxford: OUP 2000.
- 17) Cavell, Stanley (1984): The Pursuit of Happiness. Cambridge, M.A.: Harvard UP.
- 18) Danto, Arthur (1981): The Transfiguration of the Commonplace. Cambridge, M.A.: Harvard UP.
- 19) Ernst, Gerhard (2008): Die Objektivität der Moral. Paderborn: Mentis.
- 20) Goodman, Nelson (1976): Languages of Art. Indianapolis: Hackett.
- 21) Shafer-Landau, Russ (2006f.): Oxford Studies in Metaethics. Oxford: Clarendon Press u. a.
- 22) Zangwill, Nick (2001): The Metaphysics of Beauty. Ithaca, N.Y.: Cornell UP.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 262102 Hauptseminar Analyse morderner Beiträge zu Fragen der praktischen Philosophie oder Ästhetik</li> <li>• 262101 Hauptseminar Analyse klassischer Texte der praktischen Philosophie oder Ästhetik</li> </ul>						
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Präsenzzeit:</td> <td style="text-align: right;">42 h</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium:</td> <td style="text-align: right;">198 h</td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;">240 h</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	42 h	Selbststudium:	198 h	Summe:	240 h
Präsenzzeit:	42 h						
Selbststudium:	198 h						
Summe:	240 h						
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26211 Theorien der Normativität LA (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit, 1.0, max. 20 Seiten						
18. Grundlage für ... :							
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre						
20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie						

## Modul: 26220 Theorie des Wissens LA

2. Modulkürzel:	091320313	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	8 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. habil. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	LA Philosophie/Ehtik WHF, PO 169-6-2010, 11. Semester → Wahlmodule LA Philosophie/Ehtik HF, PO 169-1-2010, 11. Semester → Wahlmodule LA Philosophie/Ehtik EHF, PO 169-8-2010, 3. Semester → Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	0913200301-0913200307		
12. Lernziele:	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen die Konzepte der verschiedenen Wissensformen und ihrer unterschiedlichen Ansprüche und Leistungen:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• propositionales und nichtpropositionales, performatives Wissen (Können)</li> <li>• explizites und implizites Wissen</li> <li>• intuitives Wissen und tacit knowledge</li> <li>• theoretisches, praktisches, pragmatisches und technisches Wissen</li> <li>• Wissen, Information</li> </ul> </li> <li>• sind in der Lage, klassische Texte zum Wissensproblem zu analysieren und zu interpretieren</li> <li>• können aktuelle Probleme, die sich aus der Anwendung des Wissensbegriff auf die Praxen moderner Gesellschaften ergeben, analysieren und reflektieren</li> <li>• kennen die Rolle von Wissen als Ressource (Träger, Bestände, Speicherung, Management) in der Wissensgesellschaft</li> <li>• haben sich mit der skeptischen Herausforderung auseinandergesetzt</li> </ul>		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der Grundlagen des Wissensbegriff in systematischer wie philosophiehistorischer (problemgeschichtlicher) Hinsicht</li> <li>• Grundbegriffe der Erkenntnistheorie und Wissenschaftsphilosophie: Anschauung, Wahrnehmung, Begriff, Kategorie, Kategorem, Modell, Schema, Paradigma, Topos, Erklären, Verstehen, Reflexion, Rechtfertigung, Gründe, Rationalität</li> <li>• Darstellungsformen und Strategien von Wissen: Skeptizismus, Relativismus, Konstruktivismus, Pragmatismus</li> </ul>		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Platon: Theaitetos</li> <li>2) Aristoteles: Nikomachische Ethik, 6. Buch</li> <li>3) Descartes: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie</li> <li>4) Hume: A Treatise of Human Nature</li> </ol>		

- 5) Kant: Kritik der reinen Vernunft
- 6) Baumann, Peter (2006): Erkenntnistheorie. Stuttgart: Metzler.
- 7) Bernecker, Sven (Hg.) (2000): Knowledge. Oxford: OUP.
- 8) Ernst, Gerhard (2007): Einführung in die Erkenntnistheorie. Darmstadt: WBG.
- 9) Ernst, Gerhard (2002): Das Problem des Wissens. Paderborn: Mentis.
- 10) Kern, Andrea (2006): Quellen des Wissens. Zum Begriff vernünftiger Erkenntnisfähigkeit. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- 11) Sosa, Ernst/Kim, Jaegwon (Hg.) (1999): Epistemology: An Anthology. Malden, M.A.: Blackwell.

---

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"><li>• 262201 Hauptseminar Ausgewählte Themen aus den Bereichen Wissens- und Erkenntnistheorie</li><li>• 262202 Hauptseminar Probleme der Wissensgesellschaft</li></ul>						
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<table><tr><td>Präsenzzeit:</td><td>42 h</td></tr><tr><td>Selbststudium:</td><td>198 h</td></tr><tr><td>Summe:</td><td>240 h</td></tr></table>	Präsenzzeit:	42 h	Selbststudium:	198 h	Summe:	240 h
Präsenzzeit:	42 h						
Selbststudium:	198 h						
Summe:	240 h						
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26221 Theorie des Wissens LA (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit, 1.0, max. 20 Seiten						
18. Grundlage für ... :							
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre						
20. Angeboten von:	Literaturwissenschaft						

---

## 400 Fachdidaktikmodule

---

Zugeordnete Module:   26160 Fachdidaktik Philosophie/Ethik LA  
                          26190 Fachdidaktik II LA

---

## Modul: 26160 Fachdidaktik Philosophie/Ethik LA

2. Modulkürzel:	091320307	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dirk Lenz		
9. Dozenten:	Tilo Klaiber		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	LA Philosophie/Ethik HF, PO 169-1-2010, → Fachdidaktikmodule LA Philosophie/Ethik WHF, PO 169-6-2010, 6. Semester → Fachdidaktikmodule LA Philosophie/Ethik EHF, PO 169-8-2010, 2. Semester → Fachdidaktikmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 091320301, Empfehlung: Vorlesungen und Seminare aus dem Bildungswissenschaftlichen Begleitstudium der ersten 4 Semester zur Pädagogischen Psychologie, Didaktik und Methodik sowie zu Lehr- / Lernprozessen		
12. Lernziele:	Die Studierenden lernen - bei einer konsequenten Fokussierung auf das Handlungsfeld Gymnasium - ein Spektrum an fachdidaktischen Konzepten inklusive methodischer Ansätze und einschlägiger Ergebnisse der Lehr- und Lernforschung kennen. Sie erwerben die Fähigkeit, diese Modelle / Theorien in der Praxis anzuwenden und dabei kritisch zu überprüfen		
13. Inhalt:	Es werden grundlegende fachdidaktische Begriffe und Konzepte und pädagogisch-philosophische Grundhaltungen erarbeitet und kritisch reflektiert, die didaktischen Potenziale der philosophischen bzw. ethischen Methoden in Bezug auf die Sekundarstufe I und II werden erschlossen. Die Ergebnisse der fachbezogenen empirischen Lehr- Lernforschung werden in ihrer Bedeutung für die Gestaltung und Reflexion von Unterricht thematisiert. Die Studierenden werden angeleitet, auf Grundlage des Gelernten ihre Lehrentscheidungen zu reflektieren und zu begründen.		
14. Literatur:	Literaturlauswahl (exemplarisch): 1) Brüning, Barbara (2003) : Philosophieren in der Sekundarstufe. Methoden und Medien. Weinheim, Beltz. 2) Dewey, John (2000) : Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik. Weinheim, Beltz. 3) Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover, Siebert. 4) Mead, Georg Herbert (2009): Philosophie der Erziehung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt. 5) Nummer-Winkler, Gertrud u. Edelstein, Wolfgang (2000): Moral im sozialen Kontext. Frankfurt, Suhrkamp. 6) Oser, Fritz u. Althof, Wolfgang (2001): Moralische Selbstbestimmung. Modelle der Entwicklung und Erziehung im Wertebereich. Stuttgart, Klett-Cotta. 7) Rinderle, Peter (2007) : Werte im Widerstreit. Freiburg, Alber. 8) Werner, Hans-Joachim (2002) : Moral und Erziehung in der pluralistischen Gesellschaft. Darmstadt, WiBu.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 261602 Übung zur Integrierten Veranstaltung		

- 261601 Integrierte Veranstaltung zu Themen aus der Fachdidaktik Philosophie/Ethik

---

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
	Selbststudium:	138 h
	Summe:	180 h

---

17. Prüfungsnummer/n und -name:	26161 Fachdidaktik Philosophie/Ethik LA (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
	Prüfungsvorleistung (alternativ: unbenoteter Leistungsnachweis), Voraussetzungen für den Erwerb sind: Präsentation/Referat incl. Thesenpapier in der Übung zur Integrierten Veranstaltung
	Schriftlich (Klausur), 90 min, 1.0, oder mündlich, 20 min, 1.0.

---

18. Grundlage für ... :	Fachdidaktik II LA
-------------------------	--------------------

---

19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
-----------------	--

---

20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie
--------------------	---

---

## Modul: 26190 Fachdidaktik II LA

2. Modulkürzel:	091320310	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	4 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	Tilo Klaiber		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	LA Philosophie/Ehtik WHF, PO 169-6-2010, 9. Semester → Fachdidaktikmodule LA Philosophie/Ehtik HF, PO 169-1-2010, 9. Semester → Fachdidaktikmodule LA Philosophie/Ehtik EHF, PO 169-8-2010, 3. Semester → Fachdidaktikmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 091320307		
12. Lernziele:	Die Studierenden  1) erwerben die Fähigkeit fachdidaktische Theorien / Konzepte in der Praxis anzuwenden und dabei kritisch zu überprüfen, 2) erwerben die Fähigkeit, ihr eigenes praktisches Tun mit kritischer Distanz zu reflektieren, 3) können für den jeweiligen pädagogischen Kontext (z.B. Rahmenbedingungen, Voraussetzungen der Schüler/innen) die Orientierungshilfen, die aus der Theorie zu gewinnen sind, nutzen und können ihre Entscheidungen im Rückgriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse reflektieren und begründen.		
13. Inhalt:	Es werden Themengebieten der Sekundarstufe I und II in Philosophie und Ethik fachlich-didaktisch erschlossen, dabei wird auch ein fachgerechtes Verständnis des sinnvollen Einsatzes von Medien im Philosophie- und Ethikunterricht erworben. Weitere Themen sind die Möglichkeiten der Integration fachfremder Bereiche sowie fremd-sprachiger Texte in den Philosophie- und Ethikunterricht, der zudem auch als Ort kultureller Integration thematisiert werden soll.		
14. Literatur:	Literaturlauswahl (exemplarisch): 1) Brüning, Barbara (2003) : Philosophieren in der Sekundarstufe. Methoden und Medien. Weinheim, Beltz. 2) Köck, Peter (2002) : Handbuch des Ethikunterrichts. Fachliche Grundlagen, Didaktik und Methodik, Beispiele und Materialien. Donauwörth, Auer. 3) Pfeifer, Volker (2008) : Didaktik des Ethikunterrichts. Bausteine einer integrativen Wertevermittlung. Stuttgart, Kohlhammer. 4) Rohbeck, Johannes (2008) : Didaktik der Philosophie und Ethik. Dresden, Thelem. 5) Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik. Hannover, Siebert.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 261901 Seminar Fachdidaktik Philosophie/Ethik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	21 h	
	Selbststudium:	99 h	
	Summe:	120 h	

17. Prüfungsnummer/n und -name: 26191 Fachdidaktik II LA (LBP), Schriftlich oder Mündlich,  
Gewichtung: 1  
Seminar Fachdidaktik Philosophie/Ethik, 1.0,  
Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung, Präsentation mit  
schriftlicher Ausarbeitung, max. 15 Seiten

---

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform: Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point,  
Protokolle, Literatur zur Lektüre

---

20. Angeboten von: Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie

---